

VPG beim Arheilger Hundeverein

Die nächste Sportart, die wir Ihnen gerne vorstellen möchten, heißt seit einiger Zeit „Vielseitigkeitsprüfung für Gebrauchshunde“ (VPG). Viele werden die Sportart noch unter ihrem alten Namen „Schutzhundesport“ kennen. Doch der neue Name wird dem Sport viel mehr gerecht – schließlich setzt sich dieser aus Fährte, Gehorsam und Schutzdienst zusammen. Kaum ein anderer Sport ist mit so vielen Vorurteilen belastet. Bei dieser Sportart hat der Hund die Möglichkeit, seine Triebe artgerecht auszuleben und wird viel Spaß am Gebrauchshundesport haben. Ganz am Anfang steht die Lieblingsbeschäftigung des Hundes: Spielen und Toben. Denn der Hund tobt mit dem Helfer des Schutzdienstes um verschiedene Beutegegenstände wie zum Beispiel einen Jutesack. Gleichzeitig können die ersten Schritte auf der Fährte gemacht werden, z. Bsp. Fleischwurst und Spielzeug erschnüffeln. So werden die Grundlagen für den späteren Sport gelegt und der Hund kann seinen Spiel-, Beute- und Futtertrieb ausleben. Ein wichtiger Teil des VPG-Sports ist – wie in jeder Sportart mit dem Hund – der Gehorsam. Daher ist dieser wichtiger Bestandteil des Trainings. Erstes Ziel und Voraussetzung für weitere Prüfungen ist die Begleithundeprüfung. Der Hund lernt die wichtigen Hörzeichen „Fuß“, „Sitz“, „Platz“ und „Hier“ und auch das Laufen ohne Leine. Außerdem gehört ein Straßenverkehrsteil zur Prüfung. Hier kreuzen Radfahrer, Jogger und andere Hund den Weg, wobei sich der Hund neutral verhalten sollte.

Ist diese „Hürde“ gemeistert, beginnt die weitere Ausbildung. Dazu gehört die Fährtenarbeit. Der Hund lernt eine Fährte zu verfolgen und bis zu drei Gegenstände, wie z. B. eine Lederbörse zu erkennen und anzuzeigen. Zu den Gehorsamsübungen kommt noch das Apportieren hinzu. Ein weiterer Bereich ist die Arbeit mit dem Helfer im Schutzdienst. Dieser ist in der sportlichen Ausbildung des Hundes ein Spielpartner, mit dem um die „Beute gekämpft“ wird. Es werden die früheren Aufgaben der Schutzhunde simuliert, zum Beispiel durchsucht der Hund verschiedene Verstecke auf der Suche nach dem Helfer und zeigt seinem Menschen durch Bellen an, dass er ihn gefunden hat. Will dieser weglaufen, folgt der Hund ihm und hält ihn sicher am Arm fest. Der Helfer trägt hierfür extra einen Lederärmel, so dass nichts passieren kann. Dass der Gehorsam wichtig ist, zeigt sich unter anderem an dieser Übung. Denn das Loslassen des Ärmels des Helfers, so bald er sich nicht mehr bewegt, ist der wichtigste Teil der Übung. Nur Hunde, die während der gesamten Übung jederzeit im Einwirkungsbereich des Hundeführers stehen, können die hohen Anforderungen erfüllen. Beim Gebrauchshundesport handelt es sich rein um einen Sport. Es nicht nötig, dem Hund erst beizubringen, dass er einen im Angriffsfall verteidigen soll. Der Hund ist ein Rudeltier und so entspricht es von jeher seinem Instinkt, das Rudel bei Gefahr beschützen. Ist die Motivation des Gebrauchshundesports-Interessierten jedoch, seinen Hund artgerecht zu fördern und ihn seine Triebe ausleben zu lassen, werden beide großen Spaß am Gebrauchshundesport haben.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, können Sie jederzeit mit Ihrem Hund zu folgenden Übungszeiten auf dem Vereinsgelände (westlich der B3, in der Nähe des Spielplatzes Täubcheshöhle) vorbeikommen: mittwochs und freitags ab 18.00 Uhr und sonntags ab 9.00 Uhr. Sonntags ist auch das Vereinsheim für Gäste geöffnet. Für weitere Fragen steht Ihnen der 1. Vors. Bernhard Johanni unter der Telefonnr. 06151 – 37 16 12 zur Verfügung.

